

SCHWAAD LAPPE

FC vs. SG Eintracht Frankfurt • Samstag, 22.08.2009 • Nummer 40



Hallo FC-Fans,

zwei Spieltage der neuen Bundesliga-Saison sind gespielt und unser Fußballclub steht noch **ohne Punkte und mit 1:4 Toren** auf dem **letzten Tabellenplatz**. Natürlich hat eine Tabelle nach zwei Spieltagen keine große Aussagekraft und es gibt noch **keinen Grund zur Panik**. Unser Team konnte sich im ersten Heimspiel gegen den VfL Wolfsburg nach dem schwachen Start in Dortmund erheblich steigern und **mit einer ähnlichen Leistung** in der heutigen Partie **gegen die Frankfurter Eintracht** werden die **drei Punkte** in Köln bleiben.

Durch die zwei aufeinander folgenden Heimspiele enthält der heutige Schwaadlappe nur den **Spielbericht** vom vergangenen Spiel **gegen den Werkverein aus Niedersachsen**. Selbstverständlich erwarten Euch in dieser Ausgabe aber weitere interessante Themen.

Wir gehen auf **die Kommunalwahl** am kommenden Sonntag und explizit auf die rechtsextreme „Bürgerbewegung pro Köln“ ein. Darüber hinaus beschäftigten wir uns in einem Artikel mit der momentanen **Kartenpreispolitik des 1. FC Köln**. Außerdem werden wir Euch **eine Vielzahl neuer Fanzines** vorstellen. Neben der 14. Ausgabe des „**Mentalita Kölsch**“ erhaltet Ihr beim Heimspiel gegen die SGE die Möglichkeit die Erstausgabe des Heftes unserer neuen Sektion Müngersdorf zu erwerben. Der „**Kallendresser**“ verfolgt grundsätzlich ein anderes Konzept als unser Hauptsprachrohr und versteht sich als komplementärer Beitrag zum Erhalt der Fankultur. Außerdem erschien vor diesem Spiel eine neue Ausgabe des überregionalen Fanzines „**Erlebnis Fussball**“, welches wir Euch ebenfalls empfehlen wollen.

Das heutige Heimspiel ist für unsere Mannschaft bereits zu diesem frühen Zeitpunkt der Saison von großer Bedeutung. Eine weitere **Niederlage würde den Fehlstart perfekt machen** und langsam aber sicher Unruhe im Umfeld aufkommen lassen. Der Gegner vom Main ist sicherlich **eine Mannschaft auf Augenhöhe**, die es besonders vor heimlicher Kulisse zu schlagen gilt. Bedenkt man, dass die Eintracht bereits vier Zähler auf ihrem Konto hat, kann man mit Sicherheit von einem **6-Punkte-Spiel** sprechen. Dieser Bedeutung sollte sich jeder FC-Fan in der Südkurve und im gesamten Müngersdorfer Stadion bewusst sein.

Beim Spiel gegen den VfL Wolfsburg war **streckenweise zu spüren bzw. zu hören**, was in diesem Stadion möglich ist, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Diese Stimmung muss heute wieder von der ersten bis zur 90. Minute herrschen, um gemeinsam mit der Mannschaft die wichtigen drei Punkte einzufahren!

Auf zum ersten Heimsieg! Come on, FC!

Fanzine „Kallendresser“ – Ne kölnsche Ultrà-Zine

Zum heutigen Heimspiel unseres FC gegen die Eintracht aus Frankfurt erscheint ein neues Heft auf dem kölnschen Fanzine-markt. Es handelt sich dabei um die Erstausgabe des „Kallendresser“ unserer Sektion Müngersdorf. Zum Preis von 4 Euro erhaltet Ihr 200 prallgefüllte Seiten literarischen Hochgenusses. Erwerben könnt Ihr es bei den Handverkäufern vor dem Stadion und in unseren Räumlichkeiten. Die Themenschwerpunkte der ersten Ausgabe sind:

Der FC nach der Aufstiegssaison · Diskussionsrunde zum Thema Fangesänge · Interviews mit: Ultimi Rimasti, Andersrum Rut-Wiess, Sek. M. Mitglied, Diffidati Records · Japanreisebericht · Die „schwarze“ Wand steht hinter Dir · Ideale: Gestern – heute – morgen · Diskussion zum Umgang mit der Polizei · Streetart & Kultur in Kölle

Darüber hinaus bietet dieses Ultrà-Zine jede Menge interessante Texte von und mit anderen Gruppen, jede Menge Bildmaterial und vieles mehr. Ein Blick in dieses im Copyshop-Style gehaltene Machwerk der Sektion Müngersdorf lohnt sich auf jeden Fall. Lesen bildet! Kontakt zur Redaktion jederzeit unter kallendresser@wh96.de

KALLENDRESSER

01 / € 4,00

NE KÖLSCHE ULTRÀ-ZINE / WH96 SEKTION MÜNGERSDORF

Interviews: Ultimi Rimasti, ARW
Gruppendiskussion: Fangesänge
Reportage: Streetart & Kultur in Kölle

Ultrà: Ideale - gestern - heute - morgen
Global Village: Japanreisebericht
FC: Saisonrückblick



Rückblick: FC – VfL Wolfsburg 1:3

Die Partie gegen die Niedersachsen fand aufgrund der neuen Anstoßzeiten nicht wie gewohnt am Samstag um 15:30 sondern erst um 18:30 Uhr statt. Nach dem schwachen Spiel in Dortmund waren wir alle gespannt, wie sich der FC zum ersten Mal in dieser Saison vor heimischer Kulisse präsentiert, und jeder Zuschauer im Müngersdorfer Stadion dürfte von der Leistungssteigerung positiv überrascht gewesen sein. Doch leider reichte die gute Darbietung des Teams nicht aus, um die knappe 1:0-Führung über die Zeit zu bringen. Somit stand an diesem Samstag die zweite Niederlage im zweiten Spiel fest und mit null Punkten belegen wir den letzten Tabellenplatz.

Im Vorfeld der Partie versuchten unsere fleißigen Heftverkäufer die neue Ausgabe unseres Fanzines „Mentalita Kölsch“ an den Mann bzw. die Frau zu bringen. Neben dem Verkauf unseres Heftes verteilten wir natürlich auch wieder den Schwaadlappe, was leider nicht so gut wie gewohnt funktionierte, da die meisten Stadionbesucher bereits mit Werbung und diesen unsäglichen Klatschpappen im wahrsten Sinne des Wortes beide Hände voll zu tun hatten. Natürlich liegt es uns fern Euch vorzuschreiben, welchen Flyer Ihr in die Hand nehmen sollt, jedoch sind uns diese Klatschpappen mit Werbeaufdruck ein Dorn im Auge. Zunächst einmal stellt das Verteilen dieser Pappen einen klaren Eingriff in die Fankultur dar, deren Gestaltung eben den Fans und nicht einem Sponsor vorbehalten sein sollte. Denn die Unterstützung der Mannschaft sollte keinen Werbeeffect verfolgen, sondern dem Verein und nicht einem Sponsor huldigen. Darüber hinaus ist der akustische Effekt zwar laut und ein gewisser Geräuschpegel entsteht, aber eine wirkliche Unterstützung mit Schlachtrufen und Anfeuerungen für die Mannschaft wird im Keim erstickt. Im Prinzip sind solche Pappen nichts anderes als die viel gescholtenen Vuvuzelas aus Südafrika. Beim diesjährigen Konföderationen-Pokal wurden diese Blasinstrumente von den Fans und den Medien in Europa teilweise heftig kritisiert. Wir würden Euch bitten, bei der nächsten Gelegenheit, wenn vergleichbare Werbeatikel verteilt werden, vielleicht drüber nachzudenken, ob der anschließende Effekt der Unterstützung der Mannschaft wirklich zu Gute kommt, oder lediglich eine Werbemaßnahme ist.

Das Spiel wurde von den Gruppierungen und Fanclubs der Südkurve mit einigen Fahnen in den unterschiedlichsten Größen und Formen eingeläutet. Am Zaun vor der Kurve präsentierten wir zum Warmmachen und Einlaufen der Mannschaft ein Spruchband zur Motivation mit folgendem Inhalt: „Gemeinsam zu neuen Erfolgen, die rote Wand steht hinter euch!“. Währenddessen richteten wir an unseren Block ein Spruchband („Endlich wieder in der Kurve zurück – 6 Freunde genießen das Freiheitsglück“), um unsere Jungs, deren Stadionverbot aufgehoben wurde endlich wieder in Müngersdorf zu begrüßen. Willkommen zurück, Jungs! Natürlich ist es immer wieder schön, seine Freunde im Stadion an seiner Seite zu sehen, aber es darf nicht vergessen werden, dass immer noch genügend Fans unseres Clubs die Spiele vor den Stadioneingängen verbringen müssen. Diesen Jungs gilt natürlich weiterhin unsere uneingeschränkte Solidarität. Stadionverbotler mit uns!

Nach diesem Intro begann unser Team von der ersten Minute die Wolfsburger unter Druck zu setzen und erarbeitete sich erste Vorteile und Torchancen, die leider alle ungenutzt blieben. Auch die Stimmung auf den Rängen war in den ersten 15 Minuten gut, flachte aber leider mit zunehmender Spieldauer etwas ab. Ein ähnliches Bild zeigte sich auf dem Feld, die VW-Kicker kamen immer besser ins Spiel und waren dem Führungstreffer gegen Ende der ersten Halbzeit näher, konnten ihre



Chancen aber ebenfalls nicht nutzen und so ging es mit 0:0 in die Kabinen. Von den Gästefans war bis dahin erschreckend wenig zu hören und die Anhänger des Deutschen Meisters glänzten lediglich durch Anwesenheit und dem Einsatz einiger Fahnen. In Wolfsburg wurden im Vorfeld der Partie lediglich 600 Tickets abgesetzt und am Spieltag dürften nur unwesentlich mehr Fans den Gästeblock bevölkert haben. Dass ein Werksverein ohne nennenswerte Tradition und mit solchen Fans Deutscher Meister ist, wirkt wie eine düstere Vision der Zukunft. Fußball lebt von den Emotionen und der Leidenschaft und selbst, wenn die Mannschaften solcher Vereine möglicherweise guten Fußball spielen, bleibt die Seele des Spiels doch auf der Strecke. Im Sinne unseres Sports wollen wir hoffen, dass der Vormarsch solcher Clubs in Zukunft nicht noch weiter zu- bzw. irgendwann wieder abnimmt.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit wurde unsere Mannschaft in Person von Ehret für ihre hohe Einsatzbereitschaft belohnt. Der Wolfsburger Innenverteidiger Madlung übersah unseren Flügelspieler und dieser spitzelte den Ball am Torwart vorbei ins Tor. Nach der vielumjubelten Führung entstand im Müngersdorfer Stadion eine grandiose Stimmung und beinahe hätte die Mannschaft mit einigen guten Konterchancen die Führung ausgebaut und den Sack zugemacht. Leider zählt der VfL Wolfsburg aber mittlerweile zu den Spitzenmannschaften der Liga und wartete geduldig auf seine Chancen. Mit einem Doppelschlag in der 74. und 75. Minuten drehten die Wölfe die Partie und im weiteren Verlauf konnten sich sowohl die FC-Fans als auch die Spieler der Geißbockelf nicht mehr entscheidend in Szene setzen. Daran konnte auch die Einwechslung unseres lange verletzten Kapitäns Novakovic kurz vor Schluss nichts mehr ändern. In der 87. Minute sorgte Martins mit dem 1:3 für die endgültige Entscheidung und anschließend waren die Fans aus Niedersachsen zum ersten Mal wirklich zu vernehmen. Am Ende dieses Samstags stand also eine unglückliche Niederlage, wobei der Mannschaft kein Vorwurf zu machen war, da sie wirklich aufopferungsvoll kämpfte und mit Applaus in den Feierabend verabschiedet werden konnte. Nach Schlusspfiff begrüßten wir unsere Stadionverböter mit einem Spruchband („Wartend vor verschlossener Tür – in Gedanken trotzdem



immer hier. SV'ler mit uns“) vor den Toren und marschierten anschließend zurück zu unseren Räumlichkeiten.

Hier spielten sich dann doch eher ungewöhnlich Szenen ab, als wir einem langjährigen Mitglied unserer Gruppe zur Hochzeit gratulierten. Natürlich wünschen wir dem glücklichen Paar auch an dieser Stelle noch einmal alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Topspielzuschlag und Dauerkartenpreis- erhöhung

An dieser Stelle wollen wir wiederholt auf die Thematik des Topspielzuschlags und der Erhöhung der Dauerkarten- und Tagespreise eingehen. Wir sind uns durchaus bewusst, dass unser Verein Einnahmen generieren muss und jede Möglichkeit in dieser Hinsicht zu prüfen und dann gegebenenfalls umzusetzen hat. Im Hinblick auf die Erhöhungen der Eintrittspreise und der Erhebung eines sogenannten Topspielzuschlages entstehen in unseren Augen problematische Entwicklungen.

Ein solcher Zuschlag wurde eingeführt um aus Spielen mit gewisser sportlicher oder historischer Brisanz zusätzliche Einnahmen zu erzielen. Weder für die Mannschaft noch für die Fans generiert sich dadurch irgendein Mehrwert. Das

Spiel ist nicht ansehnlicher und die Chancen auf den Sieg sind nicht höher. Besonders bitter stößt uns aber auf, dass es mittlerweile fast schon zur Gewohnheit wird, Spiele mit künstlich aufgebauter Brisanz zu Topspielen zu deklarieren. Dieses Konzept griff bereits in Liga 2 und somit behielt man es letzte Saison bei und wird es auch in dieser Saison wieder anwenden.

Durch den Verbleib in der 1.Liga und den Hype um Lukas Podolski kann sich der Verein eines dauerhaft erhöhten Zuschauerzuspruches sicher sein. Darum ist davon auszugehen, dass wohl jedes zweite Spiel als „Topspiel“ definiert wird. Die ersten vier Heimspiele und deren Eintrittspreise verdeutlichen diesen Trend. Nach wie vor möchten wir dieses Vorgehen kritisieren. Als Fans des 1.FC Köln sind wir an unserer Mannschaft und nicht an der des Gegners interessiert. Die Aufwertung des Spiels aufgrund eines bestimmten Gegners ist zugleich eine Abwertung des eigenen

Teams. Denn jedes Spiel hat für uns durch die Anwesenheit des FC gleich viel Wert. Davon abgesehen ist der Zuschlag schlichtweg eine Ausbeutung des Fans (oder des „Kunden“?). Seine Liebe zum Verein wird damit belohnt, dass er nun regelmäßig bei einer Vielzahl der Spiele noch ein paar Euro drauflegen darf.

Nach dem Verbleib in der höchsten Liga musste man gleichermaßen eine weitere Eintrittspreishöhung wahrnehmen. Natürlich wissen wir, dass der gewünschte Transfer von Lukas Podolski einen immensen Investitionsrahmen in Anspruch genommen hat und diese Kosten gedeckt werden müssen, und selbstverständlich wünschen wir uns vor jeder Saison neue Verstärkungen für unser Team, um in der Tabelle weitere Plätze gut zu machen, uns in der 1. Bundesliga zu etablieren und irgendwann vielleicht wieder den Anschluss an die Spitze der Liga herzustellen. Allerdings sollte eine solche Entwicklung nicht ausschließlich auf dem Rücken der Fans ausgetragen werden.

Vor allem sozialschwächeren Fans muss weiterhin die Möglichkeit gegeben werden, die Spiele ihres bzw. unseres Vereins im Stadion zu verfolgen. Sicherlich dürfen wir uns insbesondere bei den Preisen für eine Dauerkarte im Stehplatzbereich nicht beschweren, aber die Preise im Sitzplatzbereich zählen mittlerweile zur Spitze in Deutschland. Dort hat es Erhöhungen von 50 Euro bis 100 Euro gegeben. Durch die Verschiebung der Kategorien sind es im Unterhang der Gegengeraden sogar 150 Euro mehr!

Dennoch blieb eine große Kündigungswelle aus. Ganz im Gegenteil wurde aufgrund des Ausverkaufs der Dauerkarten sogar noch eine (natürlich kostenpflichtige) Warteliste eingerichtet, die sich direkt großer Beliebtheit erfreute. Daraus lässt sich schließen, dass im Preisgefüge noch genügend Luft nach oben ist. Die einzige Hoffnung ist, dass der Hype um unseren Verein mal ein Ende haben wird und die Zuschauerflut sich

wieder legt. Zurzeit bleiben viele, deren Herz am FC hängt, auf der Strecke, weil Trendbesucher mehr bezahlen können. Das ist äußerst bedauerlich für diese Menschen und sehr beschämend für die Führung des Vereins. Diejenigen auszuschlachten, die dies aufgrund der Liebe mit sich machen lassen, zeugt nicht gerade von einem Handeln im Interesse der Fans.

Es natürlich schwer in dieser Problematik eine zufriedenstellende Lösung für allen Beteiligten zu finden, da der Verein natürlich seine Einnahmen erhöhen möchte, aber vielleicht sollten sich die Entscheidungsträger im Verein vor Augen führen, dass der Besuch der Heimspiele diese Clubs für manche Menschen keine bloße Möglichkeit der Freizeitgestaltung darstellt und in Konkurrenz zu einem Kino- oder Theaterbesuch steht, sondern der 1. FC Köln wirklich einen beträchtlichen Teil des Lebensinhaltes ausmacht und kein Trend ist, der sich in den letzten Jahren entwickelte.

Ein weiterer Aspekt, der sich durch die Erhebung von Topspielzuschlägen ergibt, sind die erhöhten Kartenpreise für Fans der Gastmannschaft. Besonders die Fans des FC Bayern können über diese Problematik ein Lied singen, da sie sich bei Spielen ihres Clubs regelmäßig mit erhöhten Preisen im Vergleich zu Partien mit Beteiligung von vergleichsweise unattraktiven Gegnern konfrontiert sehen. Wir konnten diese Erfahrungen vergangene Saison in Hamburg machen, und die Fans aus Frankfurt erleben es beim heutigen Spiel in Köln.

Vor diesen Hintergründen sollte bei den Verantwortlichen vielleicht wieder etwas Normalität einkehren und nicht jedes Spiel zu einem Topspiel deklariert werden. Schließlich sind die Eintrittspreise in den letzten Jahren ohnehin schon erheblich erhöht worden und Fußball in der Bundesliga muss bezahlbar bleiben.

Fußball als Volkssport erhalten!



Fanzine „Erlebnis Fussball“

Stellten wir Euch in der Ausgabe zum Spiel gegen den VfL Wolfsburg an dieser Stelle noch die neuste Ausgabe des über-regionalen Fanzines „Blickfang Ultra“, wollen wir Euch heute die 44. Ausgabe des anderen großen deutschsprachigen Fanzines präsentieren. „Erlebnis Fussball“ erwartet Euch dieses Mal mit folgenden Themen:

Interview Generation Luzifer · Bericht Pfalz Inferno, Frenetic Youth (alle Kaiserslautern) · Bericht Erfordia Ultras (Rot-Weiß Erfurt) · Veränderungen – Fußball im Wandel · Choreobewertung 2008/09 · Pyrotechnikverbot in Österreich · Interview Spirit of Shankly (FC Liverpool) und vieles mehr...

Das Heft kostet 3 Euro und weitere Informationen über die Bezugsmöglichkeit der aktuellen Ausgabe erhaltet Ihr bei jedem Heimspiel an unserem Stand hinter S3.

Für weitere Informationen: www.erlebnis-fussball.de



30. August: „Bürgerbewegung pro Köln“ abwählen

Am 30. August finden in Nordrhein-Westfalen Kommunalwahlen statt. In Köln werden kommenden Sonntag der Rat, die neun Bezirksvertretungen sowie der Oberbürgermeister für eine Dauer von fünf Jahren gewählt. Unser FC wird an diesem Tag hoffentlich drei Punkte in Hamburg einfahren. Allen mitreisenden FC-Fans bleibt die Stimmabgabe im Wahllokal also durch diese Spielansetzung verwehrt. Daher können alle Interessierten im Vorfeld die Briefwahl beantragen, der nötige Antrag lässt sich unkompliziert per Online-Formular über die Homepage der Stadt Köln abschicken. Natürlich liegt es uns fern an dieser Stelle Wahlempfehlungen für bestimmte Parteien oder Personen abzugeben. Eine deutliche Positionierung gegen die extrem rechte „Bürgerbewegung pro Köln“ ist für uns jedoch unabdingbar. Vor fünf Jahren zogen die Rechtsextremen mit 4,7% der Stimmen in den Kölner Stadtrat ein. Seither folgte von der selbsternannten „Bürgerbewegung“ kaum mehr als fremdenfeindliche Hetze und rechter Populismus. Im Mittelpunkt steht hierbei die Ablehnung des Neubaus der Moschee in Ehrenfeld. Eine sachliche Auseinandersetzung mit der Thematik fand bei „pro Köln“ jedoch bis heute nicht statt. Stattdessen hetzen die Rechten unaufhörlich gegen Muslime und den Islam im Allgemeinen und möchten hierbei Ängste in der Bevölkerung schüren. Auch im Wahlkampf hat „pro Köln“ nicht viel mehr zu sagen, als „gegen die Moschee“ zu sein. Hierbei gibt man sich als „kölsche Alter-

native“, die es sich vermeintlich zum Ziel setzt, „roten Flz und schwarzen Klüngel“ zu bekämpfen. Konkrete Inhalte sucht man jedoch vergeblich

Auch ein Blick auf die Wurzeln von „pro Köln“ macht deren rechtsextremen Charakter deutlich. Führende Parteimitglieder waren bei extrem rechten Organisationen wie der „Deutschen Liga für Volk und Heimat“ oder den „Republikanern“ tätig, bevor sie mit „pro Köln“ unter dem Deckmantel einer Bürgerbewegung ihre fremdenfeindliche Propaganda in die Gesellschaft zu transportieren versuchten. Insbesondere die beiden so genannten „Anti-Islamisierungskongresse“ haben die Gesinnung von „pro Köln“ und ihre Verbindungen zu rechtsextremen Parteien in Belgien, Österreich und anderen EU-Staaten deutlich gemacht. Im Gegensatz zu 2004 fand inzwischen eine breite Aufklärung über „pro Köln“ und ihre rassistische Politik statt. Dies lässt uns hoffen, dass Köln die extrem Rechten am 30. August in die Bedeutungslosigkeit verabschieden kann.

Spieler aus elf verschiedenen Nationen sind Teil unserer ersten Mannschaft und eine noch größere Vielfalt findet sich unter den Spielern im Nachwuchsbereich unseres Clubs. Auch auf den Rängen im Müngersdorfer Stadion unterstützen zahlreiche FC-Fans mit Migrationshintergrund unsere Elf auf dem Platz. Köln gilt als ein weltoffener und multikultureller Ort und wir alle müssen dafür sorgen, dass unsere Stadt diesem Anspruch auch in Zukunft noch gerecht werden wird. Deshalb sagen und fordern wir:

NEIN zu Rassismus und Fremdenfeindlichkeit! NEIN zu „pro Köln“ und ihrer rassistischen Hetze! „pro Köln“ am 30.08. abwählen!



Fanzine „Mentalita Kölsch“

Am 15. August 2009 erscheint die 14. Ausgabe des Fanzines „Mentalita Kölsch“ der Wilden Horde 1996! Auf 136 Seiten erwarten Euch zunächst Spielberichte zu sämtlichen Pflichtspielen des 1. FC Köln aus der Rückrunde 08 / 09. In der Rubrik „Unsere Sicht“ versuchen wir zudem, die Ereignisse der vergangenen Monate rund um unseren Verein und unsere Kurve ausführlicher aufzuarbeiten, und schließlich finden auch einige Partien der FC-Amateure Erwähnung. Darüber hinaus ist das Heft mit vielen weiteren Rubriken gefüllt:



- Ultra und Polizeigewalt
- Das Megaphon erzählt
- Fanclub-Vorstellung „RE7-Crew“
- Historischer Spielbericht: Montpellier – FC '97
- 5 Jahre Junge Horde
- Roots & Culture: Die Ausstellungen der WH
- „Pro Fans“: Rückblick auf die letzten Monate
- Argentinien – verrückt nach Fußball
- Spielberichte aus Paris
- Pariser Kampagne für ein traditionelles Trikot

Weitere Texte und Informationen über unsere Gruppe und die Südkurve runden die 14. Ausgabe unseres Fanzines ab.

Die Ausgabe ist ab sofort zum Preis von nur noch 2,50 Euro auf folgenden Wegen käuflich zu erwerben:

- vor den Heimspielen bei unseren Handverkäufern im Umfeld des Müngersdorfer Stadions
- nach den Heimspielen in unseren Räumlichkeiten am Albert-Richter-Radstadion
- per E-Mail unter fanzine@wh96.de



FC vs. SG Eintracht Frankfurt · Schwaadlappe Nr. 40 · 22.08.2009 · Auflage: 3.000
Kontakt: publikationen@wh96.de (Schwaadlappe) · stimmung@suedkurve-koeln.de (Stimmung) info@wh96.de (WH allgemein) · WILDE HORDE seit 1996

Der „Schwaadlappe“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein kostenloser Rundbrief der Wilden Horde an Freunde und Fans des 1. FC Köln.